

Gedanke zur Lesung:

Für den Evangelisten ist das Vertrauen des Propheten Elischa in die Hilfe Gottes wie in die Bereitschaft der Menschen, miteinander zu teilen, eine gute Vorlage für seine Überlieferung von der wunderbaren Brotvermehrung. Nicht nur die Gerstenbrote weisen darauf hin:

Lesung aus dem 2. Buch der Könige

2 Kön 4,42ff

Einmal kam ein Mann und brachte dem Gottesmann Elischa Brot von Erstlingsfrüchten, zwanzig Gerstenbrote, und frische Körner in einem Beutel. Elischa befahl seinem Diener: Gib es den Leuten zu essen! Doch dieser sagte: Wie soll ich das hundert Männern vorsetzen? Elischa sagte: Gib es den Leuten zu essen! Denn so spricht der Herr: Man wird essen und noch übrig lassen. Nun setzte er es ihnen vor; und sie aßen und ließen noch übrig, wie der Herr gesagt hatte.

Evangelium nach Johannes

Joh 6,4ff

Das Fest der Juden, war nahe. Als Jesus sah, dass so viele Menschen zu ihm kamen, fragte er Philippus: Wo sollen wir Brot kaufen, damit diese Leute zu essen haben? Philippus antwortete ihm: Brot für zweihundert Denare reicht nicht aus, wenn jeder von ihnen auch nur ein kleines Stück bekommen soll. Einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder des Simon Petrus, sagte zu ihm: Hier ist ein kleiner Junge, der hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische; doch was ist das für so viele! Jesus sagte: Lasst die Leute sich setzen! Es gab dort nämlich viel Gras. Da setzten sie sich; es waren etwa fünftausend Männer. Dann nahm Jesus die Brote, sprach das Dankgebet und teilte an die Leute aus, soviel sie wollten; ebenso machte er es mit den Fischen.

Als die Menge satt war, sagte er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrig gebliebenen Brotstücke, damit nichts verdirbt. Sie sammelten und füllten zwölf Körbe mit den Stücken, die von den fünf Gerstenbrot nach dem Essen übrig waren. Als die Menschen das Zeichen sahen, das er getan hatte, sagten sie: Das ist wirklich der Prophet, der in die Welt kommen soll.

Meditation



Das ist der grosse Unterschied: Ich kaufe mir mein Brot und kaufe wieder und wieder, weil es immerzu ausgeht.

ER lässt es sich schenken, von einem kleinen Jungen, bittet um Gottes Segen und verteilt es - damals wie heute.

Das Vertrauen möchte ich haben, dass da immer neu einer gibt und einer segnet, damit das Leben nie ausgeht.

Mehr noch: Verteiltes Leben vermehrt sich.

Foto: emk.de

Segen

Gott sei vor uns und leite uns.
Gott sei neben uns und begleite uns.
Gott sei hinter uns und schütze uns.
Gott sei unter uns und trage uns.
Gott sei über uns und öffne uns.

Gott sei in uns und schenke uns ein lebendiges Herz.

**Liebe Weggefährten, liebe Geschwister, liebe Freunde der
franziskanischen Gemeinschaft „pace e bene“**

Franziskanische Gebetsschule:



Franziskus lädt uns ein
zum Schauen im Heiligen
Geist:

**„Seht, die Demut Gottes
im Brot!“**

**Wir sind eingeladen, in
der franziskanischen**

**Familie mit unseren geistlichen Sinnen zu schauen, auf dieses
übergroße Geheimnis der ständigen Menschwerdung unter uns.**

Aus dem Brief an den Orden(Ord):

„Seht Brüder, die Demut Gottes und schüttet vor ihm eure Herzen
aus! Erniedrigt auch ihr euch, damit ihr
von ihm erhöht werdet.“ (Ord 28)



„Behaltet darum nichts von euch für
euch zurück, damit euch ganz
aufnahme, der sich euch ganz
hingibt.“ (Ord 29)

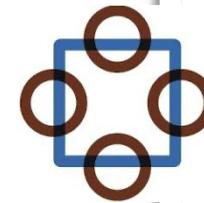
Wie auch der Hl. Br.Klaus gebetet hat:
**„Nimm mich mir und mach mich
ganz zu eigene dir.“**

So gestärkt wünsche ich, wo möglich,
eine schönen Ferienzeit, gute Erholung
in besonderem Gedenken an die Not all
derer hier und überall.

Die Opfer von Natur Katastrophen, wie
alle Opfer menschlicher Willkür und Gewalt, weltweit.

Einen gesegneten **17. Sonntag im Jahreskreis** wünscht, auch im
Namen der Geschwister, Br. *Wolfgang, Leiter der Gemeinschaft*
Fotos: franziskaner.net/Ingrid Henzler, Assisi www.pace-e-bene.de

17. Sonntag im Jahreskreis 2021



**BROT
ZUM TEILEN.
Für das Recht
auf Nahrung.**

franziskustreff.de

suppe.franziskaner.net

kinderprojekt-arche.de

brotfueralle.ch